



Sechstes Kapitel.

Anschläge der Quitzows gegen den Hohenzollern.

Hans von Quitzow ging im Arbeitszimmer seiner Burg Plaue in tiefen Gedanken auf und ab.

Nach allen Himmelsrichtungen hatte er Boten ausgeschildt, um Bündnisse mit den Nachbarfürsten gegen den Burggrafen abzuschließen. Allen hatte er dabei vorteilhafte Anerbietungen machen können. Nur für den Grafen von Anhalt fand er nichts Passendes. Ja, wenn sein Bruder nicht so thöricht wäre, an der Verlobung mit der armen Anna von Kochow festzuhalten! Er brauchte ja die Anhalterin nicht zu heiraten. Eine Verlobung sei ja noch keine Heirat, meinte er bei sich.

Richard von Kochow, der bei Hans von Quitzow zu Besuche war, trat ein und störte ihn in seinem Gedankengange. Unwillig schaute er auf; doch schnell drängte er die Regung des Unwillens zurück und begrüßte seinen Gast freundlich. Vielleicht, so ging es ihm durch den Kopf, könnte er Richard von Kochow für seinen Plan noch gebrauchen.

„Sagt, lieber Freund,“ sprach Richard zu Hans von Quitzow, „bin ich wirklich ein so schöner Kerl, wie Euer Bruder meint?“